

Stellungnahme der UEVG

Die UEVG begrüßt es, dass Äthiopien und Eritrea im Juni 2018 übereinkamen, den latenten Kriegszustand zu beenden und Frieden zu schließen. Es wird auch als sinnvoll erachtet, wenn Drittstaaten Äthiopien und Eritrea darin unterstützen, den zukünftigen Versöhnungsprozess auszugestalten und zu vertiefen. Der äthiopisch-eritreische Friedensschluss wird als eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine Stabilisierung der Region am Horn von Afrika angesehen aber gewiss nicht die alleinige. Eine ebenso wichtige und zentrale Grundvoraussetzung stellt hierfür die Herstellung demokratischer und rechtsstaatlicher Verhältnisse dar, verbunden mit innenpolitischer Stabilität in den jeweils betroffenen Staaten. Der zum Teil auf Wikipedia-Angaben beruhende vorliegende o.g. Antrag der AfD zeugt von ungenügender Recherche und sehr großer Unkenntnis der aktuellen politischen Lage in Eritrea.

Gleichwohl befürwortet die UEVG ausdrücklich entsprechende politische und wirtschaftliche Kontakte der Bundesrepublik Deutschland und Ihrer Wirtschaft mit Eritrea, unter zukünftig neuen Bedingungen einer demokratisch legitimierten Regierung in einem freien, und sich der Rechtsstaatlichkeit verpflichtenden, Land.

1.

Für ein grundlegendes politisches Verständnis von Eritrea und seinen aktuellen bilateralen Beziehungen zu Äthiopien ist es unerlässlich, die von der AfD nicht erwähnten Ursachen, den Anlass und die Folgen des **Äthiopisch-Eritreischen Krieges** von 1998 bis 2000 nicht nur zu zitieren, sondern in detail zu analysieren, historisch einzuordnen und zu bewerten, und zwar **als einen** zentralen Ausgangspunkt für die bis 2018 andauernden feindseligen Beziehungen zwischen beiden Ländern (BBC, 2018; Lata, 2003; Negash & Tronvoll, 2001). Bermerkenswert ist dabei, dass der Friedensschluss hier ausdrücklich nicht zwischen zwei regulären Staaten verkündet wurde, sondern zwischen dem demokratisch legitimierten Äthiopischen Staat und dem Autokraten Isaias Afwerki.

2.

Der Antrag der AfD ignoriert, dass trotz des verkündeten Friedensschlusses zwischen Äthiopien und Eritrea, die **Lage für die eritreische Bevölkerung bis heute absolut unverändert ist**. Damit besteht unstrittig **eine der repressivsten weltweiten Diktaturen** weiterhin fort (s. Referenzen). Hier verweisen wir gerne auch auf die allen Bundestagsabgeordneten/innen bekannten Anfragen, Regierungsantworten, Debatten, Statements und Initiativen unterschiedlicher Repräsentanten/innen im Deutschen Bundestag - von jeweils unterschiedlichen Parteien eingebracht - sowohl in diesem Jahr 2019 als auch in den vorausgegangenen Jahren, sowie die dazu assoziierten Berichte der Vereinten Nationen, Reporter ohne Grenzen oder Human Rights Watch und Amnesty International oder der Katholischen Kirche, deren 21 Krankenhäuser erst kürzlich (2019) zwangsweise von der Regierung geschlossen und deren Schulen beschlagnahmt wurden (s. Referenzen). So gibt es bis heute auch nur die äußerst streng kontrollierten Staatsmedien; und unzählige Bürger/innen und Journalisten sind seit zahlreichen Jahren inhaftiert, sterben dort auch nicht selten unter mysteriösen Bedingungen. Eritrea steht auf der Rangliste der Pressefreiheit im Jahr 2019 auf Platz 178 von 180 - vor Nordkorea und Turkmenistan (Reporter ohne Grenzen, 2019).

Ferner sei darauf hingewiesen, dass selbst ehemalige Minister/innen des Landes Eritrea, die dem Präsidenten im Jahr 2001 einen Brief geschrieben hatten, bereits seit vielen Jahren ohne Gerichtsverfahren - mit Nachrichtensperre und Besuchsverbot belegt - isoliert in den eritreischen Hochsicherheitsgefängnissen einsitzen. Oftmals wissen selbst die Kinder und Partner nicht, ob sie überhaupt noch leben (Amnesty International, 2013; s. Referenzen). Jedoch begannen die ersten willkürlichen Verhaftungen durch die Regierung bereits im Jahr 1991, zur Zeit als Eritrea unabhängig wurde, wie z.B. die Inhaftierung von dem Richter Mohamed Meranet aus Keren am 19.07.1991 (Amnesty International, 2013). Diese Verhaftungen halten bis heute an, wenn z.B. Jugendliche erfolglos zu fliehen versuchen, um einer Allgemeinen Zwangsrekrutierung in Sawa zu entgehen (Sawa, 2019; eine der Hauptfluchtursachen junger Eritreer/innen).

Erinnert sei an dieser Stelle auch an die unzähligen, unfreiwillig zerrissenen Familien, den oftmals traumatischen Verlust von Heimat, durch Krieg oder Militärdienst oder durch

Flucht und Vergewaltigungen auch auf dem Weg nach Europa, und/oder die Internierungen in Libyen, mit vielleicht durch das Schicksal zwangsweise getrennten Geschwistern, z.B. in Europa und Israel, welche aufgrund der strengen gesetzlichen Regelungen in diesen Demokratien, nicht zueinander finden dürfen, die Hoffnung aber nicht aufgeben, selbst wenn es ertrunkene Familienmitglieder gibt, seien es Töchter, Söhne, Brüder oder Schwestern, Väter oder Mütter, Onkel oder Tanten und deren gerade geborene Kinder. Wir möchten darauf hinweisen, dass von deutschen Behörden zunehmend Eritreer/innen unter Druck gesetzt werden, mit der eritreischen Botschaft zu kooperieren, um z.B. Identitätsnachweise oder andere Dokumente zu erbringen. Geflüchtete dürfen von deutschen Behörden nicht dazu gezwungen werden, von Funktionären einer Diktatur, der sie soeben entwichen sind, Dokumente zu beantragen.

3.

Auch die zahlreichen **offenen vertraglichen Fragen** gibt zwischen Äthiopien und Eritrea wie z.B. zur Demarkierung des Grenzverlaufes, Zoll- und Währungsfragen, Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, inklusive der Nutzung eritreischer Häfen durch Äthiopien und die Freizügigkeit, werden in dem Antrag nicht erwähnt. Mehr noch, die **Grenze zwischen Eritrea und Äthiopien** wurde von eritreischer Seite im Dezember 2018 **wieder geschlossen** (Reuters, 2018; Africa News, 2019, AFP Voanews, 2019). Damit bleibt die Bevölkerung weiterhin eingesperrt, der individuellen Bürger- und Menschenrechte beraubt, und einem lebenslangen Zwangs-Militärdienst ausgeliefert, welcher oftmals mit eine der Hauptursachen für eine Flucht aus Eritrea darstellt (s. Referenzen 2., zu Sawa).

4.

Von **deutscher Seite aus wurden** in den letzten Jahrzehnten wiederholt vergebliche Anläufe gemacht, die bilateralen Beziehungen zu Eritrea zu verbessern, indem zum Beispiel auch die Wirtschaftsbeziehungen wiederaufgenommen werden sollten. Diese Versuche finden keine Erwähnung in dem o.g. Antrag. Das Scheitern dieser Bemühungen ist und war letztendlich immer wieder der eritreischen Seite anzulasten. Der eritreische Präsident und seine Regierung waren und sind **nicht willens, gemäß international gültigen Rechtsstandards** verbindliche Verträge mit der Bundesrepublik Deutschland zu schließen,

wie z. B. über eine wirtschaftliche Zusammenarbeit. Gleichzeitig wurden aber undurchsichtige, wirtschaftliche Übereinkünfte mit anderen Partnern, wie z.B. im Gold- und Kupfer-Bergbau geschlossen; dabei ist es unter Mitwirkung der eritreischen Regierung, die an den Gewinnen beteiligt ist (Bisha Mining Share Company; wichtige Einnahmen für die Regierung), zu Zwangsverpflichtungen und sklavenähnlichen Verhältnissen gekommen, die nun in Kanada Gegenstand eines gerichtlichen Prozesses sind (CBC CA, 2019; Kanadische Firma, 2019; Guardian, 2017, 2018).

5.

Der nicht gewählte, **unrechtmäßige Präsident Eritreas**, der weiterhin autokratisch **ohne Verfassung und Parlament** regiert, hat **den Friedensschluss mit Äthiopien** genutzt, um auf die **internationale Bühne zurückzukehren**, im Inneren des Landes hat er jedoch keinerlei Zugeständnisse gemacht (z.B. Voanews, 2019-03). Die politischen Gefangenen existieren weiter, oder sterben unter mysteriösen Bedingungen unter Isolationshaft, ohne dass die Angehörigen etwas über den Zustand der Personen erfahren. Der Geheimdienst kontrolliert die unter Ängsten lebende Gesellschaft. Die wirtschaftliche Lage ist zusätzlich dadurch erschwert, dass seit 2015 nur beschränkt Geld abgehoben werden kann (zur Zeit 5000,- Nakfa, entspr. ca. 300,- Eur).

Der Präsident und seine engsten Berater ignorieren die langjährigen Forderungen des Volkes nach grundlegenden Menschen- und Bürgerrechten, und einer Rechtstaatlichkeit mit den damit verbundenen demokratischen Strukturen. Das Parlament wurde aufgelöst, zuletzt trat es vor über 20 Jahren zusammen und die letzte Kabinettsitzung erfolgte im September 2018. Die einzige im Land zugelassene Partei Eritreas, die PFDJ (*The People's Front for Democracy and Justice*, Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit), ist zuletzt in ihrem Gründungsjahr 1994 zusammen gekommen; woraus folgt, dass der Präsident ausschließlich alleine / autokratisch regiert, auch ohne die mit ihm gegründete Einheitspartei. Eritrea ist weiterhin ein Garnisonsstaat, eine hochgradig **zentralisierte Präsidialdiktatur, die sich auf Geheimdienst und Militär** und eine allseitige Militarisierung der Gesellschaft stützt (s. Referenzen unter 2.).

6.

Als Resultat der langjährigen Unterdrückung aller zivilen und demokratischen Freiheiten flohen in den letzten 18 Jahren **über 600.000 Eritreer über die Grenze und sie fliehen** weiterhin (HRW, 2019-07; Reliefweb, 2019). Der weiterhin existierende unbefristete Zwangsmilitärdienst trägt sicherlich entscheidend mit dazu bei (Aljazeera, 2019; HRW, 2019-08; s. Referenzen 2). Zweitens, sind alle Schüler/innen, die die zwölfte Klasse absolvieren, dazu gezwungen dieses in einem Militärlager (Sawa) zu tun, welches gezielt in eine abgelegene, heiße Wüstengegend gelegt wurde. Während dieser Zeit absolvieren sie auch ihr Militärtraining, wobei anzumerken ist, dass bereits 16- oder 17-Jährige miteinbezogen werden. Kleinste Vergehen werden hier sehr harsch bestraft. Indoktrination und ständige Einschüchterungspraktiken führen dazu, dass bei vielen der Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben im Keim erstickt wird. In dieser für viele jungen Menschen vulnerablen Entwicklungsphase werden nicht wenige traumatisiert. Um diesem zu entgehen, flüchten sich viele junge Frauen überstürzt in eine verfrühte Heirat. Diese Militarisierung in der Schule lehnen wir ab; die Regierung hält weiterhin daran fest. In diesem Kontext ist es ein großer Irrtum anzunehmen, dass die Menschen Eritreas ihr Land aus wirtschaftlichen Gründen verlassen, wie es die eritreische Regierung in ihrer Propaganda behauptet. Sicherlich gibt es in der Fluchtbewegung aber auch eine wirtschaftliche Komponente, da die eritreische Regierung in den letzten Jahrzehnten das Land auch wirtschaftlich zugrunde gerichtet hat und es immer wieder auch zu Nahrungsproblemen kommt. Primär fliehen die Menschen aber, weil ihnen **sämtliche demokratischen und staatsbürgerlichen Rechte vorenthalten** werden, sie quasi in einem großen staatlichen Gefängnis leben, welches ihnen nicht die Möglichkeit gibt, ein würdiges und selbstbestimmtes Leben in Frieden und Freiheit zu führen.

7.

Die eigentliche Absicht dieses Antrages scheint jedoch nicht zu sein, die Zusammenarbeit mit einem afrikanischen Land – einer Diktatur zumal – fördern zu wollen. Vielmehr steckt dahinter die durchschaubare Absicht, **Vorwände zu schaffen, um eritreische Flüchtlinge aus Deutschland wieder nach Eritrea zurückschicken zu können**. Die AfD, ein politischer Vorreiter von offen ausgesprochener Fremdenfeindlichkeit und

Flüchtlingsabwehr, sowie einem neu aufkeimenden Antisemitismus in Deutschland, ist bekannt für ihre zum Teil öffentlich geäußerte menschenverachtende Polemik, insbesondere ihres rechten Flügels. Dieses politische Klima hat bereits dazu geführt, dass beispielsweise ein Eritreer am helllichten Tag in Hessen von einem offensichtlich rechtsradikalen Menschen angeschossen wurde. Aus dem mutmaßlichen Wunsch heraus, neue Voraussetzungen für eine **Abschiebung eritreischer Flüchtlinge** zu schaffen, scheut die AfD nicht davor zurück, mit einer der gegenwärtig schlimmsten Diktaturen, einen Pakt eingehen zu wollen. Es ist klar, dass es der AfD nicht um Eritrea geht, sondern darum, Eritreer/innen aus Deutschland zurückzuschaffen.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass unter anderen politischen Umständen, bereits zwischen 1992-1996 ein von Deutschland gefördertes Rückkehrerprogramm für eritreische Fachkräfte aus Deutschland nach Eritrea gab. Daran hatten weniger als 1000 Fachkräfte teilgenommen. Von diesen sind jedoch, aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Einschränkungen seitens der eritreischen Regierung und der damit verhinderten Entfaltungsmöglichkeit und Rechtssicherheit, bereits vor 1998 wieder mehr als 800 Personen nach Deutschland zurückgekehrt.

Fazit

Die eigentliche Absicht dieses o.g. Antrages scheint nicht zu sein, zum Wohle der eritreischen Bevölkerung eine gleichberechtigte wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit mit dem eritreischen Autokraten und der Bundesregierung anzustreben. Die UEVG e.V. hält fest, eine entwicklungs- und wirtschaftspolitische Zusammenarbeit mit Eritrea ist wünschenswert, aber nicht auf Kosten der Menschenrechte, des Frieden und der Freiheit, einer Rechtsstaatlichkeit und einer demokratischen Grundordnung, so wie sie sich beispielsweise auch im deutschen Grundgesetz widerspiegelt. Da Eritrea zur Zeit weder demokratische Grundstandards einhält noch minimale Rechtsstaatlichkeit gewährt und auch nicht internationale Standards des Völkerrechtes berücksichtigt, sollte der Antrag der AfD zurückgewiesen werden.

Gleichwohl befürwortet die UEVG entsprechende politische und wirtschaftliche Kontakte der Bundesrepublik Deutschland und Ihrer Wirtschaft nach Eritrea unter zukünftig

veränderten politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, wie sie beispielsweise mit anderen Ländern bereits in Kooperation mit dem BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und bei der G20 Compact Initiative existieren (Compact with Africa, 2019). Wir wünschen uns ein Eritrea zurück, das seine Bürger nicht zur Flucht zwingt.

Referenzen

Anmerkung: Es handelt sich um Beispielreferenzen ohne jedweden Anspruch auf Vollständigkeit.

Zu 1.

BBC, 2018, Remembering Eritrea-Ethiopia border war: Africa's unfinished conflict.
<https://www.bbc.com/news/world-africa-44004212>

Lata L, 2003. The Ethiopia-Eritrea War. Chapter 6. In: Jane Boulden (ed.; Centre for International Studies, University of Oxford UK) Dealing with Conflict in Africa: The United Nations and Regional Organizations. Palgrave Macmillan, New York. https://doi.org/10.1057/9781403982209_7

Tekaste Negash and Kjetil Tronvoll, 2001. Brothers at War: Making Sense of the Eritrean-Ethiopian War (Eastern African Studies). Ohio University Press.

Zu 2.

Deutscher Bundestag, z.B. Auswärtiger Ausschuss, 2019-01-16, Beschlussempfehlung und Bericht des Auswärtigen Ausschusses Drs 19/7088 „Den Friedensprozess zwischen Äthiopien und Eritrea fördern, schwere Menschenrechtsverletzungen in Eritrea beim Namen nennen und ahnden“. Weitere Informationen zu Eritrea siehe Dokumentations- und Informationssystem (DIP) Deutscher Bundestag.

Berichte Vereinte Nationen

Human Rights Council Working Group on Arbitrary Detention, 2019-01-10

Herr Bitwedded Abraha, seit 27 Jahren in Haft (s. Absatz 32):

https://www.ohchr.org/Documents/Issues/Detention/Opinions/Session83/A_HRC_WGAD_2018_80.pdf
(Letzter Abruf: 2019-12-02)

UN Human Rights Office of the High Commissioner, letzter Eritrea Report, 2019-06-21

https://www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/NewsSearch.aspx?MID=SR_Eritrea
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Human Rights Council, 2016

https://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/CoIEritrea/A_HRC_32_CRP.1_read-only.pdf

Berichte Amnesty International, Human Rights Watch und Reporter ohne Grenzen

Amnesty International 2019

<https://www.amnesty.org/en/countries/africa/eritrea/>

Seit 18 Jahren ehemalige führende 15 Politiker/innen in Haft:

<https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2019/10/eritrea-repression-past-and-present/>

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/09/eritrea-28-prisoners-of-conscience-detained-18-years-ago-must-be-immediately-and-unconditionally-released/>

(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Amnesty zur **ehemaligen Ministerin Aster Fessehatsion**, 2019

<https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2019/09/aster-fessehatsion-eritrea-hrds-arrested-never-seen-or-heard-from-again/>

(Letzter Abruf: 2019-12-07)

Amnesty International 2018,

Verhaftung von ehemaligem Finanzminister Berhane Abrehe (nach dem "Friedensschluss" zwischen Äthiopien und Eritrea) am 17.09.2018.

<https://www.amnesty.org/download/Documents/AFR6491202018ENGLISH.pdf>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Amnesty Deutschland 2018

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/ehemaliger-minister-willkuerlich-inhaftiert>
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Amnesty International, 2013, 20 Jahre Eritrea Unabhängigkeit aber noch keine Freiheit

Bereits 1991 wurde Richter Mohamed Meranet aus der Stadt Keren verhaftet (bis heute).

<https://www.refworld.org/pd/51935dfe4.pdf>
(Letzter Abruf: 2019-12-06)

Human Rights Watch 2008 bis 2019

Zwangsrekrutierung von Schülern, Militärdienst ohne Ende; High School in Sawa. 2019-08-08

<https://www.hrw.org/news/2019/08/08/eritrea-conscription-systems-toll-education>

<https://www.hrw.org/report/2019/08/08/they-are-making-us-slaves-not-educating-us/how-indefinite-conscription-restricts>

<https://www.hrw.org/news/2019/08/09/interview-mass-exodus-eritrea>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

<https://www.hrw.org/de/news?keyword=Eritrea&date%5Bvalue%5D%5Byear%5D=>

<https://www.hrw.org/world-report/2019/country-chapters/eritrea>

(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Weiter zu diesem Thema der **Zwangsrekrutierung von Jugendlichen:**

Sawa, 2019, A Day In The Life Of Sawa High School Students

<http://www.eritreadigest.com/a-day-in-the-life-of-sawa-high-school-students/>

(Letzter Abruf: 2019-12-06)

Reporter ohne Grenzen 2019 / Eritrea Platz 178 von 180

https://www.reporter-ohne-grenzen.de/uploads/tx_lfnews/media/Rangliste_der_Pressefreiheit_2019.pdf

(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Dokumentarische Berichte zu den politischen Gefangenen

2018, Die Tochter, Ciham Ali Abdu, des geflüchteten ehemaligen Informationsministers, wurde im Alter von 15 Jahren interniert und sitzt immer noch im Gefängnis, seit 6 Jahren, Sippenhaft und Erpressung, 28.09.2018, CNN:

<https://edition.cnn.com/2018/09/28/africa/ciham-ali-ahmed-eritrea-prison/index.html>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

2018, Politiker seit über 17 Jahren in Haft: Aster Fissehatsion, und Ibrahim Mahmoud Ahmed Sherifo. Der Sohn Ibrahim Sherifo, 30, vermisst seine Eltern. Leben sie noch?; BBC und YouTube:

<https://www.bbc.com/news/world-africa-45683700>

Der Sohn im Kurz-Video, Zusätzlich Verweis auf G15:

https://m.youtube.com/watch?v=m0GHf_fkvtk

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

2018, Töchter von Petros Solomon (ehemaliger Außenminister Eritreas) und Aster Johannes (nach Rückkehr aus USA verhaftet) berichten über die Eltern, - seit über 17 Jahren in Haft (Kurz-Video der Töchter, USA, YouTube):

<https://m.youtube.com/watch?v=-HdQk4PMGrw>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Presseberichte zu Politischen Gefangenen, weiteren Menschenrechtsverletzungen wie mangelnder Religionsfreiheit, Beschlagnahmungen, Verbot von humanitärer Hilfe durch katholische Kirche, Sterben in Isolationshaft

Awate com (oppositionelle Zeitung), Tod eines Gentleman nach Gefängnisentlassung, Abdurahman Younis dies short after release from jail (Großvater von Ciham, siehe Berichte von Angehörigen):

<http://awate.com/abdurahman-younis-my-proud-friend-moves-on/>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

BBC 2019, Orthodoxer Kirchenpatriarch, Abune Antonios, unter Hausarrest und von Regierung des Amtes enthoben:

<https://www.bbc.com/news/world-africa-49043953>

<https://www.worldwatchmonitor.org/coe/eritrea-orthodox-patriarch-antonios-expelled-for-heresy/>

Deutschlandfunk 2016

https://www.deutschlandfunk.de/politische-gefangene-in-eritrea-ohne-richter-und-ohne-urteil.1773.de.html?dram:article_id=360054
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Die Welt 2018, **Reporter seit über 17 Jahren in Haft**

<https://www.welt.de/politik/ausland/article174903497/Freethemall-Amanuel-Asrat-seit-17-Jahren-in-Eritrea-in-Haft.html>
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Die Welt 2018, **Tote Journalistenkollegen im Gefängnis**

<https://www.welt.de/politik/ausland/article173919032/Freethemall-Journalist-Dawit-Isaak-erlitt-in-der-Haft-in-Eritrea-Folter.html>
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Katholische Kirche, 2019, Die eritreische Regierung schließt gewaltsam 21 Katholische Krankenhäuser und beschlagnahmt Güter.

<https://www.bbc.com/news/world-africa-48660723>

<https://www.catholicnewsagency.com/news/eritrean-bishops-say-seizure-of-catholic-schools-is-hatred-against-the-faith-10732>

<https://catholicherald.co.uk/news/2019/06/27/eritrean-catholics-fast-and-pray-after-forced-closure-of-church-health-clinics/>

<https://zenit.org/articles/eritrea-sick-forced-from-beds-as-21-hospitals-and-clinics-forced-to-close/>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Katholische Kirche, 2019, 22 Gesundheitseinrichtungen der Katholischen Kirche geschlossen

<https://www.americamagazine.org/politics-society/2019/07/02/eritrea-cost-speaking-may-be-nations-catholic-health-care-network>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Katholische Kirche, 2014, Öffentlicher Brief von 4 Katholischen Bischöfen in Eritrea

<https://www.bbc.com/news/world-africa-27760287>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Missio, 2018, Menschenrechte in Eritrea

<https://www.missio-hilft.de/missio/informieren/wofuer-wir-uns-einsetzen/religionsfreiheit-menschenrechte/menschenrechtsstudien/mr-studie-071-eritrea.pdf>

(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Religion, USA Regierungs-Report, 2019-05 Eritrea 2018 International Religious Freedom Report, USA, Government,

<https://www.state.gov/wp-content/uploads/2019/05/ERITREA-2018-INTERNATIONAL-RELIGIOUS-FREEDOM-REPORT.pdf>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Religion, 2019, Zeugen Jehovas seit über 25 Jahren in Haft, Johova zeugnis, since 25 y in prison:

<https://religionnews.com/2019/09/17/eritrea-has-held-three-jehovahs-witnesses-in-jail-for-25-years/>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

TAZ, 2018, Tod des Gelehrten im Gefängnis, Hajji Mussa, the closure of the muslim school and he died in detention:

<https://www.csw.org.uk/2018/03/06/press/3858/article.htm>

2017, Verhaftung eines 90jährigen muslimischen Gelehrten, BBC und TAZ,

<https://www.bbc.com/news/world-africa-41832105>

<https://taz.de/Demonstrationen-in-Eritrea!/5457246/>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Vatikan, 2019, Verhaftung von über 150 Christen, 29.08.2019:

<https://www.vaticannews.va/en/church/news/2019-08/eritrea-persecuted-christians-arrested.html>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Vatikan, 2019, Übernahme von christlichen/katholischen Schulen durch den Staat.

<https://www.vaticannews.va/en/africa/news/2019-09/eritrean-government-takes-over-more-church-schools.html>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Worldwatch, 2016, Kirchenvertreter seit über 12 Jahren in Haft, Eritrean church leaders since many years in jail

<https://www.worldwatchmonitor.org/2016/04/eritrean-church-leaders-still-in-jail-12-years-later/>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Zu 3.

Reuters **2018-12-28, Eritrea schließt die Grenze.**

<https://www.reuters.com/article/us-ethiopia-eritrea/eritrea-closes-border-crossing-to-ethiopians-official-and-residents-say-idUSKCN10R189>

(Letzter Abruf: 2019-12-04)

Africa News 2019-04-23. **Eritrea schließt einseitig die Grenze.**

<https://www.africanews.com/2019/04/23/eritrea-shuts-all-borders-with-ethiopia-unilaterally/>

(Letzter Abruf: 2019-12-04)

AFP, Voanews 2019-07-23. **Grenzschießung und Stagnation** des Friedensprozesses.

<https://www.voanews.com/africa/hopes-dashed-ethiopia-eritrea-peace-process-stagnates>

(Letzter Abruf: 2019-12-04)

Africa News 2019-07-24. Weiterhin **geschlossene Grenzen.**

<https://www.africanews.com/2019/07/24/ethiopia-eritrea-relations-hampered-by-closed-borders-stalled-trade-deals/>

(Letzter Abruf: 2019-12-04)

Zu 4.

Fragwürdige Geschäfte im Bergbausektor. Eritreische Bürger als „moderne Staats-Sklaven“ gehalten?

CBC, CA, **2019**, Kanada.

<https://www.cbc.ca/news/business/nevsun-resources-mining-eritrea-1.4980530>

(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Kanadische Firma, **2019-01-23**, Kanadische Firma unter Verdacht, Goldabbau durch eritreische Sklavenarbeit?

<https://www.cbc.ca/news/politics/supreme-court-nevsun-eritrea-mine-human-rights-1.4990064>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Guardian, **2018, Zwangsarbeit hält auch nach Frieden an.**

<https://www.theguardian.com/global-development/2018/oct/11/its-just-slavery-eritrean-conscripts-wait-in-vain-for-freedom>

(Letzter Abruf: 2019-12-02)

Guardian, **2017 Eritreische Regierung zu 40 % beteiligt. Mine wie „ein offenes Gefängnis“.**

<https://www.theguardian.com/global-development/2017/nov/23/canadian-mining-firm-historic-case-alleged-labour-abuses-eritrea-nevsun-resources>

(Letzter Abruf: 2019-11-30)

UN, **2016, 300 000 - 400 000 sklavenähnlich gehaltene Bürger Eritreas**

<https://www.cbc.ca/news/world/un-eritrea-slavery-human-rights-1.3621631>

(Letzter Abruf: 2019-12-06)

Nevsun in Eritrea: **Dealing with a dictator, 2016**

<https://www.cbc.ca/fifth/episodes/2015-2016/nevsun-in-eritrea-dealing-with-a-dictator>

(Letzter Abruf: 2019-12-06)

Zu 5.

Voanews, **2019-03. Keine Verbesserung der Rechtslage in Eritrea (UN Untersuchung).**

<https://www.voanews.com/africa/un-no-rights-progress-eritrea-after-peace-deal-ethiopia>

(Letzter Abruf: 2019-12-06)

Zu 6.

Aljazeera, 2019. Unbegrenzter Militärdienst. **Moderne Sklaverei. Außergerichtliche Hinrichtungen (UN).**
<https://www.aljazeera.com/news/2019/08/eritrean-students-forced-indefinite-military-govt-jobs-hrw-190808150844321.html>
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

HRW, 2019-07. <https://www.hrw.org/news/2019/07/09/one-year-after-peace-deal-little-has-changed-eritrea>
(Letzter Abruf: 2019-12-06)

HRW, 2019-08. <https://www.hrw.org/news/2019/08/08/eritrea-conscription-systems-toll-education-labour-abuses-eritrea-nevsun-resources>
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Reliefweb, 2019. <https://reliefweb.int/report/eritrea/one-year-after-peace-deal-little-has-changed-eritrea-thousands-still-fleeing>
(Letzter Abruf: 2019-12-06)

Zu 7.

Giga, 2016. Flüchtlinge aus Eritrea: **Spielball europäischer Interessen**, 2016
https://www.giga-hamburg.de/de/system/files/publications/gf_afrika_1602.pdf
(Letzter Abruf: 2019-11-30)

Fazit

Compact with Africa, 2019
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/faq-compact-with-africa-1693622>
<https://www.dw.com/de/compact-with-africa-wenig-begeisterung-%C3%BCber-den-merkel-plan/a-51255658>
(Letzter Abruf: 2019-12-06)

Hintergrundinformation zum gemeinnützigen Dachverband UEVG e.V.

Gründung am 29.04.2019 in Berlin, mit Unterstützung der Deutschen Afrikastiftung; durch 33 Gründungsmitglieder verschiedener politischer Organisationen und zivilbürgerlicher Vereinigungen.

Ziele des Verbandes: *Als übergeordnetes Ziel dieser Dachorganisation möchte der Verein, die Beziehungen zwischen der eritreischen Diaspora und öffentlichen und privaten Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland im Sinne einer friedlichen Zusammenarbeit festigen und fördern, und als repräsentative Vertretungsinstanz der eritreischen Diaspora in Deutschland für die Zusammenarbeit mit der deutschen Politik und Öffentlichkeit fungieren.*

<http://www.uevg.org/>
